



45 Jahre Jugendchor Staudach 20 Jahre Kinderchor Staudach



Eine starke Gemeinschaft:

Kinderchor und Jugendchor treten nicht nur beim Passionssingen im Jahr 2019 gemeinsam auf. Angeleitet werden sie im Jugendchor von Anton Grötzinger (vorne links) und im Kinderchor von Veronika Münch (am Piano).

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ wäre das Thema des Passionssingens 2020 gewesen, das leider ausfallen musste. Man mag es Zufall oder sogar Fügung nennen, ausgerechnet dieses Thema zu wählen in dieser besonderen Zeit. Wie oft kam dieser Liedtitel in den Sinn und wurde gebraucht, um Betroffenen Mut zuzusprechen. Auch ein geplantes Konzert zum 45jährigen Bestehen des Jugendchores und ein Singspiel zum 20jährigen Bestehen des Kinderchores Staudach können aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden. Der Covid-19 Virus hat dem Staudacher Jugendchor einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht.

Freilich lässt sich so eine Chorgemeinschaft nicht gleich aus der Bahn werfen. Wenn auch die wöchentliche Singstunde nicht stattfinden kann, so bleiben die Chormitglieder doch über WhatsApp in Kontakt untereinander und geben nun via Zeitung einen kleinen Einblick in ihre Chor-Geschichte.

Viele glückliche Umstände - oder sollte man wieder von Fügungen sprechen – trafen zusammen, die den Chor auf den Weg brachten. „Lebendige Gemeinde“ hieß das Jahresthema der KLJB 1975. Ziel war es, Jugendgruppen für eine Zusammenarbeit in der Pfarrei und mit der Pfarrei zu bewegen. So war es ein Beitrag unter vielen, Gottesdienste vorzubereiten und zu gestalten. Vor allem das „neue geistliche Lied“ sollte nicht nur Jugendlichen das Wort Gottes nahebringen, sondern sie auch dazu ermutigen, es selbst zu verkünden.

Im Herbst 1974 kam Prof. Dr. Karl Hausberger, zu der Zeit hauptamtlich als Religionslehrer am Gymnasium in Eggenfelden tätig, als Pfarrer in die Pfarrei Staudach. Ein Seelsorger, der ganz entscheidend dieses Vorhaben mitgetragen und mitgeprägt hat. Durch seinen Umgang mit Menschen sowie durch seine Art, Gottesdienste zu feiern und somit die Gläubigen für eine lebendige Gemeinde zu begeistern, ließ er jede Unterstützung für dieses Thema zukommen.

Anton Grötzinger – seit der Gründung Leiter des Staudacher Jugendchores – war damals in der Landjugend sehr engagiert. Er war es, der viele seiner jungen Freunde dazu begeistern konnte, bei den Gottesdiensten zu singen. Es war der 6. April 1975, als sich Kinder und Jugendliche der Pfarrei zum ersten Mal in der Pfarrkirche Staudach trafen, um rhythmische Lieder zur Gottesdienstgestaltung einzuüben. Bald sangen über 50 Kinder und Jugendliche vom Hochaltar aus „Lieder der Frohbotschaft“.

Ihre Überzeugung und Begeisterung ließ die Funken auf so manchen Gottesdienstbesucher überspringen. Es entstand, Dank des Engagements von Anton Grötzinger, für eine lebendige Pfarrgemeinde eine Chorgemeinschaft, deren Grundsatz – zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen zu singen – bis heute geblieben ist.



Bereits eine leichte Patina angesetzt hat diese Aufnahme aus dem Gründerjahr 1975 – der Kinder- und Jugendchor bei einem seiner ersten Auftritte.

Nachdem nun Pfarrer Hausberger den neu entstandenen Chor ca. alle sechs Wochen zum Singen beim Gottesdienst einlud, war dieser bestrebt, nach neuem Liedgut zu suchen. So wurden Pfarrgottesdienste wie Erstkommunion oder Erntedank ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Jugendchores. Das blieb auch der Öffentlichkeit nicht verborgen und schon bald sangen sie nicht nur bei Gottesdiensten in der eigenen Pfarrei, sondern wurden immer öfter auch nach auswärts eingeladen.

Stets mit dem Willen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen zu singen, gestaltet der Chor seither unzählige Gottesdienste in seiner Heimatpfarre und wird gerne als Hochzeitschor, weit über die Landkreisgrenzen hinaus, engagiert. Einen besonderen Namen machte sich der Chor mit den jährlich stattfindenden Staudacher Passionssingen - das aus den Jugendkreuzwegen hervorging - und dem nicht mehr wegzudenkenden Staudacher Adventssingen in der restlos überfüllten Heimatkirche. Der Grundstein für das „Staudacher Hirtenspiel“ wurde mit einem Adventsgottesdienst zur Einstimmung für die Christmette gelegt, welcher vom Jugendchor alljährlich gestaltet wurde. Auf dieser Grundlage fand am 23.12.1990 das erste „Staudacher Adventssingen“ statt.

In Zusammenarbeit mit Josef Hirl, der sämtliche Texte für das Adventssingen (und auch der Passionssingen) verfasst, ist es mittlerweile zu einer festen Tradition am Vorabend des Heiligen Abend geworden, die von zahlreichen Besuchern weit über die Gemeindegrenzen hinaus dankbar angenommen wird.

Die gesammelten Spenden werden dabei stets an verschiedene Einrichtungen der Region weitergegeben. So konnte in all den Jahren ein Betrag von 23.500 € verteilt werden.



Die Mitwirkenden beim Staudacher Adventssingen 2019

Zurück zur Geschichte des Chores: Nach und nach wuchs der Jugendchor mit dem bestehenden Kirchenchor der Pfarrei Staudach zusammen und übernahm zunehmend auch die liturgischen Aufgaben einer Chorgemeinschaft. So ist es selbstverständlich – auch für die auswärtigen Chormitglieder – bei den Ostergottesdiensten, Weihnachtsgottesdiensten oder Fronleichnam die lateinischen Messgesänge zu übernehmen, so wie auch bestimmte Gottesdienste und die Beerdigungen innerhalb der Pfarrei Staudach würdevoll zu umrahmen.

Zum 40jährigen Bestehen im Jahr 2015 konnte bereits die 5. CD aufgenommen werden und auch von den jährlichen Adventsingen gibt es zahlreiche Liveaufnahmen, die allesamt in sehr angenehmer Zusammenarbeit mit Georg Ochsenbauer aus Eggenfelden produziert wurden.

Auf dieser und auch auf der 4. CD ist bereits der Staudacher Kinderchor zu hören, der sich nun schon seit 20 Jahren in die Herzen der Zuhörer singt und somit ebenso ein beachtliches Jubiläum in diesem Jahr feiern darf. Als der Jugendchor sein 25jähriges Jubiläum feierte, waren viele aktive und ehemalige Sängerinnen und Sänger bereits verheiratet und hatten eine Familie. Und diese Kinder waren es dann, die dem Chor mit herzlichen Liedern zum damaligen Jubiläum gratulierten. Und weil die Freude am Singen ja bereits in der Familie lag – in der eigenen wie in der Chorfamilie – so entstand daraus der Staudacher Kinderchor, von Beginn an liebevoll und umsichtig geführt von der Staudacher Organistin Veronika Münch.



20 Jahre - Der Staudacher Kinderchor beim Passionssingen 2019

Der Kinderchor hat es sich wiederum zur Aufgabe gemacht, die Gottesdienste für Kinder musikalisch zu umrahmen, um „eine lebendige Kirche“ mitzutragen. Auch beim jährlichen Passions- und Adventsingen der „Großen“ ist der Kinderchor mit Begeisterung dabei. Wer das Staudacher Adventsingen kennt, wird bestätigen, dass der Auftritt der Hirtenkinder mit ihren Instrumenten, dem begeisternden Gesang und den überzeugend gesprochenen Texten, jedes Jahr immer wieder ein Erlebnis ist. Durch die gemeinsamen Auftritte ist das „Zusammenwachsen“ beider Chöre von vornherein gegeben. Der Kinderchor ist auch deshalb ein Glücksfall für den Staudacher-Chor, da für ständigen Nachwuchs gesorgt ist.

Bei aller Leistung kommen aber Freude und Geselligkeit in beiden Chören nicht zu kurz. So ist z.B. das alljährliche Sommerfest des Kinderchores zu einer Tradition geworden.

Beim Jugendchor gehören das gesellige Beisammensein nach mancher Singstunde, die Adventsfeiern, das jährliche Grillfest, das Kegeln, die runden Geburtstage und die Chorausflüge zum festen Bestandteil dieser Chorgemeinschaft. Letztere sind immer ein Erlebnis für sich. Einmal ging es sogar nach Rom und in Prof. Dr. Karl Hausberger, einem versierten Rom-Kenner, hatte der Chor einen exzellenten Reiseleiter. Es wurden im Lauf der Jahre so manche Städte besichtigt und in so mancher Kirche ein Gottesdienst gesungen.



Um all die Gottesdienste – vor allem aber die jährlichen Passions- und Adventsingens – wertvoll gestalten zu können, aber auch die Sängerschar stets zu motivieren, sind beide Chorleiter immer wieder aufs Neue auf der Suche nach aktuellen Liedern, die musikalisch und textlich ansprechend sind. Eine wunderbare Tatsache dabei ist für den Chor, mit der begnadeten Komponisten Kathi Stimmer-Salzeder aus Aschau am Inn persönlich bekannt zu sein. So bekommt dieser viele seiner Lieder direkt aus erster Hand.

Vor allem ihre Lieder sind es, die die Musiker einerseits mit einer außergewöhnlichen Begeisterung zelebrieren, andererseits mit sehr viel Gefühl. Mit dieser angenehmen Kombination hat der Chor über die Jahrzehnte hinweg viele Sympathisanten und Freunde für sich gewinnen können. Die Freude und die Leidenschaft für die rhythmische Kirchenmusik zum einen, der Zusammenhalt und die gute Stimmung im Chor zum anderen, all das hat dazu beigetragen, dass die Chorgemeinschaft auch nach 45 Jahren noch besteht.

Als Resümee kann festgestellt werden: Hier ist eine Chorgemeinschaft, die seit 45 Jahren seine Mitmenschen erfreut, die christliche Botschaft überzeugt verkündet und die nie die Bodenhaftung verloren hat. Lateinische Messgesänge, das breit gestreute Liedgut anlässlich des Adventssingens und die rhythmische Kirchenmusik v.a. mit Liedern von Kathi Stimmer-Salzeder, beweisen das sehr vielfältige Repertoire dieses hervorragenden Chores.

Nun wünscht sich der Chor nichts sehnlicher, als baldmöglichst wieder öffentlich singen zu können, um die Menschen zu erfreuen und die christliche Botschaft zu verkünden.



Abschließend ein Zitat von Prof. Dr. Karl Hausberger über den Staudacher Chor anlässlich des 25jährigen Bestehens, welches auch 20 Jahre später nichts an seiner Aussagekraft verloren hat:

„Gewiss verbindet diese Gemeinschaft mit jedem vergleichbaren Chor zunächst die Freude am Musizieren. Doch das Besondere an ihr scheint mir darin zu liegen, dass sie das Medium der Musik von Anfang an ganz in den Dienst des kirchlichen Verkündigungsauftrags stellte. Vor 25 Jahren hervorgegangen aus der katholischen Jugendbewegung, ist es seither ihr primäres Anliegen, sich mit der christlichen Frohbotschaft in die Herzen der Menschen hinein zu singen. Und wer das Repertoire des Staudacher Jugendchores auch nur halbwegs kennt, der weiß, dass es da immer um „Licht und Leben“ geht, und zwar um jenes Licht und Leben, das allein der Glaube zu schenken vermag.“



Dankgottesdienst zum 25jährigen Jubiläum im Jahr 2000 mit Prof. Dr. Karl Hausberger